

Obgleich die Franzosen im Kriege unser Brod zu Schwarz fanden und lauter Weißbrod haben wollten, so zeigt sich doch jetzt im Frieden, daß der Brodbau bei ihnen nicht auf dem Punkte steht, wie bei uns. Man will jetzt Landwirthe nach Deutschland senden, die bei unsern Professoren, bei unsern ökonomischen Vereinen, bei unsern Musterwirthschaften lernen sollen, und wenn am Acker ein Mann mit schwarzen Haaren und einer Lorgnette steht und etwas lauderwelsch nach Saat, Fruchtfolge und Düngung fragt, so mag sich der geehrte Leser zusammennehmen und Deutschland Ehre machen.

(Luxemburg, 16. Jan.) Unsere Stadt ist durch ein höchst schmerzliches Schauspiel betrübt worden. Eine achtbare Familienmutter wurde fast plötzlich ihrem Gatten und ihren 6 Kindern entrißen. Während man ihre sterbliche Hülle zum letzten Ruheorte brachte, wurde ihr Gatte, der allein zu Hause geblieben war, von einem stummen herben Schmerze verzehrt. Die Kinder stiegen, nachdem sie von der Mutter an ihrem Grabe den letzten Abschied genommen, in das Zimmer des Vaters, um ihm Trost zuzusprechen, dessen sie selbst so dringend bedurften. Der Unglückliche betrachtet sie mit einem trockenen Auge, fühlt sich unwohl, verlangt, daß man das Fenster öffne, und fällt im nämlichen Augenblick, des Gefühls und des Lebens beraubt, zur Erde. Der Schmerz hatte ihn erstickt, sein Herz war gebrochen.

Im Herzogthum Altenburg ist allen Dienstherrschaften und Hausvätern befohlen worden, ihr Gesinde wie ihre Arbeitsleute mehr unter Aufsicht zu halten, ihnen mit Ernst und gutem Beispiel voranzugehen und sie von dem immer mehr um sich greifenden Hang zum Lurus, zur Genußsucht, zum Herumtreiben in Schenken und Kneipen zu bewahren.

Wenn uns künftighin der Schäfer aus dem Zweibrückischen wieder mit Wetterprophezeihungen unterhalten will. — Er, der uns versicherte, es werde spät und nur gelinde wintern, so wollen wir uns doch ein bißchen der neulichen Kälte und des vielen Schnees erinnern.

Am Jahrestage der Vermählung der Königin von England soll die Taufe der kleinen Kronprinzessin mit dem größten Glanze im Buckinghampalaste statt finden. Die Patheubriefe sind schon geschrieben.

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Bachnang.

Naturalien-Preise vom 27. Januar 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	32	—	—	—	—
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	12	5	2	4	50
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	—	3	47	3	30
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbienen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	20 Kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	8 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes	6 Kr.
— — Rindfleisch geringeres	5 —
— — Kuhfleisch gemästetes	5 —
— — Kuhfleisch geringeres	3 —
— — Kalbfleisch	6 —
— — Schweinefleisch	8 —
— — Schweinefleisch abgezogen	7 —
— — Hammelfleisch gemästetes	—
— — Hammelfleisch geringeres	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 23. Januar.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	9	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	4	36	4	24	4	12
„ Korn . .	6	24	—	—	—	—
„ Waizen . .	9	30	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	—	3	55	3	49

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 10.

Dienstag den 2. Februar

1841.

Erste protestantische Nachmahlfeier in Stuttgart 1535. Nebst dem, daß das Unglück die Festigkeit des Temperaments des Herzog Ulrichs milderte, erhielt er, wegen seines 15jährigen Exils, auch den Vortheil, daß er die protestantische Lehre in der Schweiz, Hessen und Sachsen kennen und schätzen lernte. Zu gleicher Zeit wurden die Württemberger durch die Nachbarschaft von Ulm, Reutlingen und Eßlingen mit dem verbesserten Glauben näher bekannt. Als daher Ulrich sein Land wieder erobert hatte, fand er keinen Widerstand bei Einführung desselben. An Lichtmess wurde das erste luth. Abendmahl mit Freuden gefeiert, da die Elevation unterblieb, der Geistliche kein Messgewand trug, und einige Formeln auch in deutscher Sprache gesprochen wurden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Bachnang. Die k. Kreisregierung hat bei Prüfung der Hebamentabellen p. 1839/40 zu erinnern gefunden, daß die pfarrämtlichen Beurkundungen häufig nur auf die Uebereinstimmung mit dem Taufbuch sich beziehen, da sie doch auch die Angaben über das Alter, die Geburtenzahl und das Leben der Mutter zu bezeugen haben.

Die k. Pfarrämter werden von dieser Regierungs-Verfügung zur Nachachtung für die Zukunft in Kenntniß gesetzt.

Den 28. Januar 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Im Revier Kleinaspach werden am

Montag und Dienstag, den 8. und 9. Februar d. J., im Kronwaldschlag Lannenschlagle bei Allersberg unter den bekannten Verkaufsbedingungen folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

34 1/2 Klafter buchene Scheiter,

- 11 Klafter buchene Prügel,
- 3650 Stück — Wellen,
- 4 1/2 Klafter aspene Scheiter,
- 3 1/2 — — Prügel,
- 400 Stück — Wellen,
- 1/4 Klafter erlene Scheiter,
- 525 Stück Abfallwellen,
- 650 Stück starke Bohnensteden,
- 9150 Stück geringe Bohnensteden.

Der Anfang des Verkaufs ist je Morgens 9 Uhr auf dem Schlag selbst. Die Kaufslustigen wollen sich zu Bezahlung des gleich zu entrichtenden Aufgeldes mit Geld versehen.

Den 31. Januar 1841.

K. Forstamt.

Bachnang. Die Bürgschaftsgläubiger des verstorbenen ref. Posthalters Schäfer, von Bachnang, werden auf Anrufen seiner Erben hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 90 Tagen, von heute an, dem Waisengerichte zu Bachnang anzuzeigen, widrigenfalls aber werden den Schäferschen Erben ihre Einreden gegen dieselbe für immer vorbehalten werden.

Den 21. Januar 1841.

K. Oberamtsgericht.
Böhlen.

Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

Casino. Nächsten Freitag den 5. Februar, ist musikalische Abend-Unterhaltung. Anfang 7 Uhr.

Bachnang. [Lese-Verein.] Die verehrlichen Mitglieder des Bachnanger Lesevereins, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, werden ersucht, alle dem Verein gehörende Schriften zum Behufe des Ordens der ganzen Sammlung, an den Unterzeichneten einzusenden, um in Stand gesetzt zu werden, die defecte ältere Schriften auszuscheiden und einen regelmäßigen Cours zu Stande zu bringen, wobei es gut wäre, wenn bemerkt werden wollte, bis zu welchem Zeitpunkt die Schriften bei jedem einzelnen Mitglied coursfirt haben, und von welcher Zeit an die neuen Mittheilungen gewünscht werden. Eine Unterbrechung der Circulation von ungefähr 14 Tagen wegen der neuen Eintheilung wird sich von selbst entschuldigen, und dieß auf dem Lande um so mehr, als dorthin künftig nur geheftete und broschirte Exemplare abgegeben werden sollen.

Maisch.

Bachnang. [Allgemeiner Rekruten-Verein zu Stuttgart.] Von den 5 Jünglingen, welche sich bei dem allgemeinen Rekruten-Verein versichert hatten, wurden 2 durch das Loos frei; für die 3 andern wurden von dem Vereine ohne alle Zuzahlung Ersatzmänner gestellt. Der Agent
Rieder.

Geld auszuleihen. Gegen gesichliche Sicherheit sind 200 fl. auszuleihen, und das Nähere bei der Redaction dieses Blattes zu erfahren.

Murrhardt. [Haus-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Conrad Seuffer, gewesenen Färbers dahier, wird das vorhandene zweistöckige Wohnhaus mit Hofraithe, zwischen der Murr und dem Grabenweg,
Samstag den 6. Februar d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Hiebei wird bemerkt, daß in diesem Gebäude früher eine Gerberei betrieben wurde, und würde sich dasselbe wegen seiner vortheilhaften Einrichtung für einen Gerber besonders eignen. Das Haus kann jeden Tag eingesehen werden durch den

Pfleger Johannes Wieland,
Stadtrath.

Oberschönthal. [Frucht-Versteigerung.] Unterzeichneter wird bis

Donnerstag den 11. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in seinem Hause eine Versteigerung abhalten, wobei namentlich vorkommt:

30 Scheffel Dinkel, 6 Scheffel Roggen, 14 Scheffel Haber, 100 Sri. Erdbirn, 400 Bund Stroh und 70 Ctr. Heu.

Johannes Zwinf.

Rielingshausen, Oberamts Marbach. [Frucht-Verkauf.] Am Freitag den 5. Febr., Nachmittags 2 Uhr, wird die Zehent-Pacht-Gesellschaft dahier etwa 100 Scheffel Dinkel im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkaufen, daher sie Liebhaber einladet.

Den 30. Januar 1841.

Aus Auftrag:
Jakob Wildermuth.

Getraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Bachnang.

Getraute: Den 19. Januar, Johann Daniel Holzwarth, Zimmermeister dahier, Sohn des Johann Georg Holzwarth, Zimmermanns, mit Rosine Katharine, Tochter des weil. Joh. Melchior Käß, Bauers zu Heiningen. — Den 19. Januar, Andreas Wismann, Schreiner zu Pffessingen, Sohn des weil. Christian Wismann, Webers, mit Louise Friederike, Tochter des Georg Adam Erlensbusch, Rothgerbers dahier.

Geborene: Den 6. Janr., dem Jakob Friedrich Kübler, Rosenwirth, ein Töchterchen: Wilhelmine Sophie. — Den 6. Janr., dem Wilhelm Friedrich Walter, Bäcker, ein Töchterchen: Louise. — Den 6. Janr., dem Johann Georg Uffschlag, Weber, ein Töchterchen: Elisabeth Friederike. — Den 6. Janr., dem Joseph Wahl, Bäcker, ein Söhnchen: Jakob Friedrich. — Den 9. Janr., dem Gottlieb Friedrich Thumm, Säcker, ein Söhnchen: Karl Gustav. — Den 9. Janr., dem Johann Georg Bahler, Schmied, ein unreifes L. — Den 10. Janr., dem Johann Ludwig Dutz, Seiler, ein todtgebornes L. — Den 13. Janr., dem Christian Jakob Breuninger, Rothgerber, ein L.: Magdalena Friederike. — Den 14. Janr., dem Jakob Friedrich Klinger, Hafner, ein S.: Gottlieb Friedrich. — Den 18. Janr., dem Johannes Krauter, Bauer, ein L.: Louise Christiane. — Den 22. Janr., dem Christian Michael Pfizenmaier, Schuhmacher, ein S.: Christian Gottlieb. — Den 22. Janr., dem Johann Jakob Maier, Rothgerber,

ein L.: Magdalena Louise. — Den 23. Janr., dem Georg Christoph Bahls, Dreher, ein S.: David Jakob. — Den 24. Janr., dem David Sannbacher, Bauer, ein L.: Louise Katharine.

Gestorbene: Den 9. Janr., dem Johann Georg Bahler Schmied, ein L. ohne Namen, an Schwäche, alt: 2 Stunden. — Den 10. Janr., Anna Maria Margaretha Schum, ledig, an der Wassersucht, alt: 64 Jahr, 6 Monat, 8 Tag. — Den 19. Janr., Louise, L. des Wilh. Friedr. Walter, Bäckermeisters, an Sichtern, alt: 13. L. — Den 24. Janr., Louise Christiane, L. des Johannes Krauter, Webers und Bauers, an Sichtern, alt: 6 Tag. — Den 26. Janr., Gottlieb Friedrich, S. des Georg Gottlieb Häuffer, Bäckers, an Sichtern, alt: 7 M. 8 L. — Den 26. Janr., Caroline Louise, L. des Carl Christian Kugler, Tagelöhners, am Nervenfieber, alt: 3 J., 6 M. 11 L.

Miscellen.

Dieß a. d. Lahn im Nassauischen vom 19. Januar. Nun leben wir schon den dritten Tag im Wasser, welches heute Nacht eine ungeheure Höhe erreichte. Seit 1794 erlebte man solchen Wasserstand an der Lahn nicht. In die meisten Häuser der Stadt Dieß kann man nur durch die Fenster des zweiten Stockwerks gelangen. Ein Wirth mußte während der Nacht acht Mastochsen und eben so viel Räder, am Nachen gebunden, schwimmend nach Dranienstein bringen lassen. Schweine, Räder u. s. w. wurden zu den Menschen auf Speicher geflüchtet; bei andern steht das Vieh in den Staatszimmern. Aus den am Berg gelegenen Häusern mußte das Vieh auf Wegen, die sonst kein Mensch passirt, auf die Höhe geflüchtet werden. Aus vielen Häusern hörte man während der Nacht Hülfe rufen. Die Noth ist wirklich sehr groß und der Schaden unberechenbar. Gott sei Dank, das Wasser ist im Fallen, doch fährt man noch immer mit den größten Lahn Schiffen durch die Hauptstraßen der Stadt. — 20. Januar. Nachmittags. Das Wasser ist so weit zurückgefallen, daß die meisten Straßen wieder davon befreit sind und man sich mit Fortschaffung des von der Lahn zurückgelassenen Schlammes beschäftigen kann; aber alle Keller sind noch voll Wasser und können vor Frühjahr nicht gebraucht werden. Heute Nacht hat es etwas gefroren, und den armen Leuten, welche Zeit hatten, Kartoffeln zu flüchten, werden diese nun auf den Speichern erfrieren.

Auf dem Rhein und Main ist durch den

Eisgang das Wasser sehr hoch angeschwollen. Die Taunuseisenbahn konnte an mehreren Punkten gar nicht befahren werden. Auf der Eisenbahn von Leipzig nach Magdeburg stak die Locomotive schon 72 Stunden im Schnee fest.

Bei Kassel ist die Fulda ausgetreten und hat das ganze Thal in einen See umgewandelt. Seit Menschengedenken stand die Fluth nicht so hoch. Die Bewohner des Wirthshauses in der Karlsau waren am meisten der Gefahr ausgesetzt, doch sind sie noch zeitig gerettet worden. Der Kurprinz-Regent kam selbst in einem Kahn angefahren, den Bedrängten Hülfe zu leisten.

In Erfurt sind die gangbarsten Straßen durch den hohen Wasserstand der Gera so überschwemmt, daß die Passage unterbrochen ist. Seit 1816 sah man nicht eine solche Wasserfluth. Bei Aschaffenburg hat die Mainbrücke Schaden gelitten, auf der Lahn sind 5 Brücken von den Bogen zerstört worden. Zu Seibelsbach im Hessischen rollte eine Schneelavine von dem nahen Bergabhang auf eine Scheune, zertrümmerte sie und begrub die darin arbeitenden 5 Menschen. Zwei davon wurden noch gerettet.

In dem nördlichen Frankreich sollen durch den starken Eisgang und das plötzlich eingetretene Schmelzen des Schnees mehr als 30 Gemeinden mit Wasser überzogen sein. Häuser, Scheunen und Ställe stürzten zusammen und von dem Vieh konnte wenig gerettet werden. Auch aus Belgien laufen viele Unglücksberichte ein.

In Nürnberg schiffte man am 19. Januar in mehreren Straßen mit Rähnen herum; die kleine Pegnitz hatte eine so bedeutende Ueberschwemmung verursacht, daß in ganzen Straßen die Leute in die obern Stockwerke flüchteten und man von den Rähnen aus auf Leitern in die obern Stockwerke den Eingang nehmen mußte.

Aus Sachsen. Drei einspännige Wagen mit 6 Wispel Weizen beladen wollen über die zugefrorene Saale fahren, brechen aber ein, und Wagen, Pferde, Weizen, 6 Knechte, der Unterhändler und der Hofmeister ertrinken. Der Verwalter, der sich verspätet hatte, ist nicht mit verunglückt.

Durch die heftigen Seestürme, welche an der neapolitanischen Küste wütheten, sind mehrere Schiffe zu Grunde gegangen und viele beschädigt worden, doch wurde die Mannschaft in Sicherheit gebracht. In Calabrien verspürte man eine starke Erderschütterung, die 15 Secunden dauerte.

Während die Gebirge in Unteritalien, auch der Vesuv, allenthalben mit Schnee bedeckt sind, grünen in den Thälern die Wiesen, blühen in den Gärten Narzissen, Giacinten und Rosen und die Drangen gehen ihrer Reise entgegen. Im Kirchenstaat wechselten seither die Stürme mit Regengüssen und Schlossen ab. Die Stürme waren zuweilen orkanähnlich und setzten in Rom die größten Glocken in Bewegung. Die Liber ist aus ihrem Bette getreten und hat große Verheerungen angerichtet.

Das englische Königspaar hätte beinahe ein großes Unglück genommen. Prinz Albert fuhr seine Gemahlin auf dem See von Frogmore im Schlitten, während er selbst Schlittschuhe sich angeschnallt hatte. Der See war nicht an allen Stellen fest gefroren und das Eis wich der königlichen Last. Zum Glück war schnell Hülfe da.

Im Canton Oberwallis ist unter dem Volk eine wahre Tanz- und Trinkwuth eingerissen, so daß die Behörden angewiesen wurden, die Geseze gegen Tanzen und Trinken strenger einzuhalten. Künftig sollen im Winter alle Schenken um 8 und im Sommer um 9 Uhr geschlossen werden. Den Schultheißen zu Brig, der das neue Gesez durchsetzen wollte, haben sie in Lebensgröße an die Hausthüre gemalt und seinen Röhren die Schwänze abgeschnitten.

Um der verderblichen Branntweinpest unter der niedern Volksklasse zu steuern, hatte sich in Hamburg ein Mäßigkeitsverein gebildet und zu einer öffentlichen Versammlung im alten Johanneum eingeladen. Der Zubrang der Menschen war außerordentlich. Abends 8 Uhr traten die Vorsteher ein und nahmen Platz am runden Tisch, um ihr Belehrungswerk zu beginnen. Sie versprachen sich, gute Geschäfte zu machen. Doch noch ehe der Vorsikende seine wohlleinstudirte Rede begann, brach schon der Sturm los. Eine Schaar stämmiger Leute mit kurzen Jacken und hohen Wasserstiefeln drängte sich herzu und warf Alles, was auf dem Tisch lag, herunter und trat die Schriften mit Füßen. Der Redner wurde auf die Seite geschoben und ein vierschrotiger Schnapsheld mit einer großen Branntweinbulle bemächtigte sich des Rednerstuhles, schenkte ein und brachte unter donnerndem Hurrah Seiner satanischen Majestät, dem Rummel ein Vivat aus. Der Mäßigkeits-Verein hielt es für gerathen, das Feld zu räumen. Nun ging aber der Lärm erst recht los, die Fenster wurden hinausgeschlagen, Tische, Stühle und Bänke zertrümmert, und als man damit fertig

war und eine Abtheilung Särggarbe, welche Ruhe herstellen wollte, übel zugerichtet hatte, wollte man fortziehen, um die Wohnungen der Mäßigkeitsvorsteher zu demoliren. Da auf einmal ging die Al-larmtrommel durch die Stadt, die ganze Bürger-schaft trat unters Gewehr und der Kampf begann. Die Tumultuanten mußten weichen und flüchteten größtentheils in die hellerleuchteten Schnapshäuser, wo jenen Abend der Schnaps unentgeltlich gereicht wurde. Ein großer Theil der Scandalmacher sitzt im Gewahrsam.

Am 11. Januar hielten die Studenten in Berlin wieder eine maskirte Schlittensfahrt, wobei es lustig zuging. Die Vorreiter waren nicht alle sattelfest, dagegen mit großen Flügeln versehen. Unter den Schlitten waren zwei, welche Schiffe vorstellten mit aufgerichtetem Mast, das eine mit rudern den Matrosen besetzt, das andere mit Segeln. Ein großer Schlitten enthielt einen Kaffeetisch, um welchen ein ganzer Kreis Weiber saß. Der Amor ritt auf einem großen Klapperstorch. Ein Doppelgesicht, vorn jung und hinten alt, stellte die alte und neue Zeit vor. In einem Schlitten saßen Leute, deren ganzer Anzug aus Zeitungsblättern zusammengesetzt war, hinten auf der Pritsche saß der Zeitungsschreiber mit einem großen Tintenfaß und einer ellenlangen Schreibfeder. Selbst Napoleon fehlte nicht. In einem Schlitten saßen drei alte Leute, Schneeweiß angezogen, aber beständig im Einschlafen begriffen, Einer, der hinten aufstand, mußte sie beständig wecken. Sie hielten in ihren Händen die Staatszeitung, die Wosfische und Spenersche. Die nach Paris abgegangene Sängerin Löwe war in frappanter Ähnlichkeit dargestellt, am Schlitten stand die Inschrift: nach Paris. Hinter ihr ritt keuchend ein Postillon mit einer Last, worauf stand: von Berlin 6000 Thaler.

Im verflossenen Jahr sind aus dem gesegneten Herzogthum Altenburg 495 Personen ausgewandert. Die größte Anzahl ging nach Polen.

Heilbronner Frucht-Preise vom 27. Januar.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	9	6	—	—	—	—
„ Dinkel ..	4	30	4	24	4	15
„ Korn ..	6	—	—	—	—	—
„ Weizen ..	—	—	—	—	—	—
„ Gersten ..	6	—	5	57	5	52
„ Haber ..	4	12	3	58	3	48

Badnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^o. 11.

Freitag den 5. Februar

1841.

Die italienische Sitte der Vermummung bei Tänzen, Schlittensfahrten und andern öffentlichen Lustbarkeiten ward hauptsächlich in der Mitte des 16. Jahrhunderts auch in Deutschland eingeführt, die aber im Jahr 1570 den 5. Februar auf dem Schlosse zu Waldenburg einen schreckhaften Ausbruch veranlaßte, als eine zahlreiche Gesellschaft von Adel sich daselbst versammelte, um die Fastnacht zu feiern. — Die Damen hatten sich als Engel gekleidet, die Männer erschienen in der Gestalt höllischer Geister; die Vermummung bestand aus Flachs, Hanf und Pech. Zufällig geriet ein zündender Funke auf einen der letzteren; das Feuer verbreitete sich von einem zum andern; der Schrecken lähmte die Hüfte der Rettennden; der Graf Eberhard von Hohenlohe und sein Schwager der Graf Georg von Tübingen verloren auf die schrecklichste Art das Leben. (Schluß folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Badnang. Mehrere Bürger haben ihre Winkelthüren wiederum abgeben lassen, und neue Misthaufen auf Stadtplätzen angelegt; wer nicht im Monat Februar diesen Mängeln abhilft, wird gestraft.

Stadtschultheißenamt.

Monn.

Badnang. [Fahrris-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft des weil. Matthäus Kübler, gewesenen Drehers hier, wird nächsten Samstag den 6. Februar d. J.,

Morgens 8 Uhr, eine Fahrris-Auktion durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wozu man die Liebhaber einladet. Bemerket wird, daß auch ein vollständiger Dreherhandwerkzeug zum Verkauf kommt.

Den 29. Januar 1841.

Waifengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Nädelin.

Badnang. [Eigenschafts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft des weil. Matthäus Kübler, gewesenen Drehers hier, wird folgende Eigenschaft verkauft:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt,
3 1/2 Brtl. 2 1/2 Rth. Acker im Herrenfeld,
2 Brtl. Acker im Brunnenwiese oder Sandacker,
1/8 an 1 Brtl. Krautland im Weiffacher Weg.

Die Liebhaber können mit Stadtrath Müller, der mit dem Verkauf beauftragt ist, vorläufig in Unterhandlung treten.
Den 29. Januar 1841.

Waifengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Nädelin.

b) Bekanntmachung, betreffend die Strafbestimmung des Wirthschafts-abgaben-Gesezes wegen nicht angezeigter Erhöhung des Getränkepreises.

Da nach einer von dem Königl. Geheimen-Rathe in der Rekurs-Instanz anerkannten Ausle-